

Landesverband Sachsen e. V.



# Jahresbericht 2014

# Die Grundsätze der Rotkreuzbewegung

- MENSCHLICHKEIT** Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.
- UNPARTEILICHKEIT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.
- NEUTRALITÄT** Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.
- UNABHÄNGIGKEIT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.
- FREIWILLIGKEIT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.
- EINHEIT** In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.
- UNIVERSALITÄT** Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

# Inhaltsverzeichnis

Bereitschaften/ Katastrophenschutz	4
Wasserwacht	5
Bergwacht	6
Gemeinschaft Wohlfahrt und Sozialarbeit	7
Jugendrotkreuz	8
!Mitmischen	9
Liga der Freien Wohlfahrtspflege	10
Freiwilligendienste	11
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	12
DRK Kinderhilfsfonds Sachsen	13
Kindertagesstätten/Fachberatung	14
Schwangerschaftsberatung	15
Altenhilfe	16
Hausnotruf und Assistenzdienste	17
Behindertenhilfe	18
WfbM Meißen	19
Suchthilfe	20
Migration/ Flüchtlingshilfe	21
Suchdienst/KAB	22
Rettungsdienst	23
Qualitätsmanagement	24
Öffentlichkeitsarbeit	26
Bildungswerk	28
Krankenhäuser	30

Blutspendedienst	32
Personalentwicklung im DRK Sachsen	33
Vorstand	34
Präsidium	35
Mitgliedsorganisationen	36
Kreisverbände	37
Statistik 2014	38



# Bereitschaften / Katastrophenschutz

## **Sanitätswachdienst – Tag der Sachsen**

Das DRK Sachsen sicherte mit rund 250 Einsatzkräften aus 14 Kreisverbänden aus drei Ländern (Sachsen, Thüringen, Berlin) erneut das größte Volksfest sanitätsdienstlich ab. Dafür waren im Stadtgebiet Großenhains vier Unfallhilfestellen eingerichtet worden. Zusätzlich patrouillierten bis zu zwölf mobile Sanitätsstreifen auf dem Festgelände. Des Weiteren wurde ein Hilfskrankenhaus mit zwei Intensivbetten und 30 Behandlungsplätzen durch den DRK Kreisverband Leipzig Land e. V. betrieben. 15 Einsatzfahrzeuge des DRK stellten den schnellen Transport sicher.

## **Landeswettbewerb der Bereitschaften**

Über das gesamte Stadtgebiet von Dippoldiswalde verteilt, mussten zehn Mannschaften an elf unterschiedlichen Stationen ihr Wissen und Können in der Notfallhilfe unter Beweis stellen. Ob schwerer Verkehrsunfall, Gefahrgutszenario, Zugunglück oder ad-hoc inszenierte Notsituation, die Helfer waren gefordert, innerhalb weniger Minuten die richtigen Hilfsmaßnahmen durchzuführen. Das Siegerteam aus dem Kreisverband Dippoldiswalde qualifizierte sich für den Bundeswettbewerb der Bereitschaften.

## **Kat-Schutz – Optimierung der Ausbildung**

Im März wurden im DRK Zentrum Sachsen Führungskräfte der Katastrophenschutz-einsatzzüge weitergebildet, um u.a. als Abschnittsleiter auf einem „Behandlungsplatz 50 – Modell Sachsen“ handeln zu können. An sogenannten Planspielplatten, auf denen in Miniatur ein komprimiertes

Szenario einer Stadt/einer Region abgebildet ist, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit die unmittelbaren Konsequenzen Ihrer Entscheidungen zu sehen.

## **Kat-Schutz Sicherheitsforschung – IDIRA-Großübung**

Das multinationale Forschungsprojekt IDIRA steht für Interoperabilität von Daten und Verfahren in multinationaler Katastrophenhilfe. Am 4. Oktober fand in Görlitz ein bi-nationales Ausbildungstraining im Rahmen eines Projekttestlaufs statt. Ca. 100 Einsatzkräfte aus DRK, Malteser, THW und Feuerwehr trainierten. Im ersten Ausbildungsabschnitt wurde das Einsatzgeschehen während eines fiktiven Hochwassers mit Chemieunfall trainiert. Die Ersthilfe und die Erfassung im Personenauskunftswesen leistete das Rote Kreuz. In einem zweiten Ausbildungsteil stand für polnische und deutsche Katastrophenschützer die Aufgabe der Suche nach vermissten Personen. Die Rettungshundestaffel des Kreisverbandes Görlitz sorgte für das Auffinden und polnische RK-Kräfte übernahmen die Bergung aus schwer zugänglichen Gebäuden. In beiden Szenarien wurden die im Forschungsprojekt entwickelten IT-Systeme unter realen Einsatzbedingungen angewendet. Ein gemeinsames autonomes Netzwerk und WLAN-Verbindung sowie Tablet-PCs ermöglichten es den Führungskräften jederzeit ein aktuelles Lagebild mit allen verfügbaren Informationen einsehen zu können. Im konkreten Fall hieß dies u. a., dass die polnische und deutsche Software des Personenauskunftswesens auf einer interoperablen Ebene zusammengeführt wurden.

# Wasserwacht

Mit 5.090 Mitgliedern ist die Wasserwacht Sachsen zweitstärkste Wasserwachtgemeinschaft im DRK. 3.000 geleistete Einsatztage für die Sicherheit an, auf und in sächsischen Gewässern.



## Einsätze

Die Mitglieder der 59 Wasserwacht Ortsgruppen leisteten im vergangenen Jahr 1.846 Einsätze im Wasserrettungsdienst an 44 verschiedenen Standorten in Sachsen. Mit rund 69.300 Dienst- und Einsatzstunden war dies wieder ein immenser Beitrag zur Wassersicherheit.

## Landesvorhaltung/Katastrophenschutz

Der Aufbau eigener Ressourcen zur Optimierung der Einsatzfähigkeit, insbesondere für überregionale Lagen, wurde weiter ausgebaut. Auch zukünftig werden weitere Wasserrettungstrupps aufgestellt.

Im Herbst 2014 konnten drei Geräteanhänger Wasserrettung (GAWrett) in Dienst gestellt werden. Neben einem GAWrett, welcher vom Landesverband hauptsächlich für die Aus-, Fort und Weiterbildung eingesetzt wird, konnten zwei weitere an die Wasserwachten der DRK-Kreisverbände Dresden und Bautzen übergeben werden. Diese werden die Landesvorhaltung zukünftig personell und materiell unterstützen.

Darüber hinaus war die Wasserwacht des DRK KV Chemnitz in der Lage einen solchen

Anhänger mit entsprechender Ausrüstung mit Unterstützung des Landesverbandes zu beschaffen und in Dienst zu stellen. Weitere Wasserwachtgruppen planen ebenfalls die Anschaffung.

## Nachwuchsförderung

Durch Unterstützung des Freistaates Sachsen konnten 16 Nachwuchsprojekte realisiert werden. Schwerpunkte bildeten die Durchführung der Jugend- und Sachsenmeisterschaft sowie des Bundeswettbewerbes im Rettungsschwimmen, an welchen mehr als 800 Rotkreuzler teilnahmen. Daneben wurde die Nachwuchsförderung der DRK-Kreisverbände beispielsweise in den Bereichen Bildungsarbeit und bei der Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung unterstützt.

## Statistik Wasserrettungsdienst 2014

- 26 Lebensrettungen
- 270 Hilfeleistungen auf dem Wasser
- 8 Sucheinsätze
- 4 Wiederbelebungen
- 39 Einsatzstellen
- 1.868 Erste Hilfe Leistungen
- 23.254 Einsatzstunden im WRD



# Bergwacht

**Die Bergwacht Sachsen, mit ihren 569 Mitgliedern, befindet sich seit 2013 in einem Reformierungsprozess der Ausbildungsstruktur und -inhalte. 2014 erfolgte die Ausbildung und Prüfung erstmalig nach diesem Konzept.**

Wichtigstes Thema für die Ausbildung war die Umstellung auf die neue Ausbildungsstruktur und die neuen Ausbildungsinhalte. Zentrale Leitmotive für diesen Prozess sind die bundesweiten Standardisierungen verschiedener Einsatz- und Rettungsmethoden, der baukastenartige Aufbau der Ausbildungsetappen. Des Weiteren spielt der Ansatz der Reduktion eine wichtige Rolle. Die Konzentration auf ein Mindestmaß an einheitlichen Geräten und Methoden führt zu einer besseren Erlernbarkeit der Inhalte sowie zu einer Minimierung von Fehlerquellen. Die Anwärter, die sich in der Ausbildung befinden erhalten dadurch auch mehr Freiraum und Eigenverantwortung für ihre Ausbildung. Die Ausbildungsangebote aller RK-Bergwachten stehen allen Anwärtern offen.

Ein weiteres Thema war die Entwicklung eines Ausbildungs- und Trainingszentrums für die Bergwacht

innerhalb eines Kletterhallenneubaus in Dresden durch den Sächsischen Bergsteigerbund. Die Bergwacht entwickelte dazu ein Projekt, konnte die Lotterrie Glücksspirale als Förderer gewinnen und brachte Ihre Gestaltungsvorschläge in das Bauprojekt ein. Eröffnung und Einweihung sind für 2015 avisiert.

Im Ergebnis aller Anstrengungen konnten 2014 wieder verschiedene Projekte zur Nachwuchsgewinnung umgesetzt werden. Es fand eine erste Prüfung zur Einsatzkraft der Bergwacht Sachsen nach den neuen Vorschriften sehr erfolgreich statt.

Die Bergwacht Sachsen verfügt derzeit nur noch über 392 aktive Einsatzkräfte. Die nächsten Jahre werden deshalb durch erhebliche Anstrengungen der Nachwuchsgewinnung geprägt sein müssen, um die vielfältigen Aufgaben mit entsprechender Personalstärke bewältigen zu können.



# Gemeinschaft Wohlfahrt und Sozialarbeit

**2009 ehrenamtlich Engagierte arbeiten in der jüngsten der fünf Gemeinschaften des DRK in Sachsen, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit.**

Innerhalb der Wohlfahrts- und Sozialarbeit waren im Berichtsjahr 637 Ehrenamtliche in der Blutspende, 734 in der Kinder und Jugendhilfe, 555 in der Kranken und Altenpflege tätig. 284 Ehrenamtliche engagierten für Menschen in Notlagen.

49 Teilnehmer aus 13 Kreisverbänden folgten der Einladung der Landesleitung Wohlfahrts- und Sozialarbeit zum Fachtag der Ehrenamtlichen des DRK in der sozialen Arbeit mit dem Themenschwerpunkt „Aus der Praxis für die Praxis“. Der Fachtag gab den DRK Kreisverbänden konkret praktische Umsetzungshilfen für den Auf- oder Ausbau ihrer Gemeinschaft – untersetzt durch best practise Beispiele aus der Praxis. In sogenannten World-Café-Runden konnten sich die Teilnehmer zu den Themen: vom Alltagsbegleiter zum ehrenamtlichen Besuchsdienst; Erfolgsmodell

DRK -Gesundheitskursprogramme und zur Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz am Beispiel des Projektes Body-Grips-Mobil, rege austauschen. Der anschließende Landesausschuss der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit beschloss die weiteren Aufgaben zum Arbeitsplan der Gemeinschaft, den weiteren Ausbau der Kursprogramme und die Durchführung eines gemeinsamen Fachtages zu den DRK-Gesundheitskursprogrammen. Darüber hinaus wurde der Landesverband beauftragt, einen Katalog der erfolgreichen Sozialprojekte der DRK-Kreisverbände aufzulegen, um die Vernetzungsarbeit voranzubringen. Der Landesverband wurde gebeten, sich für die Anerkennung der staatlich anerkannten Abschlüsse im ehrenamtlichen Bereich einzusetzen und Wege zu finden, das Anerkennungsverfahren nicht zu verkomplizieren.

# Jugendrotkreuz

Von 4200 Angehörigen des Jugendrotkreuzes in 38 Kreisverbänden konnten 2014 durch die Veranstaltungen des Landesverbandes fast 450 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden.



## Wettbewerbe

Am 14. Juni veranstaltete die Unfallkasse Sachsen mit Unterstützung des JRK einen Schulsanitätsdienstwettbewerb in Dresden. Neben den Teams des ASB und der Johanner war das JRK unter den 24 teilnehmenden Gruppen mit 15 Teams vertreten und konnte den Sieg in allen drei Altersklassen erringen.

Der JRK-Landeswettbewerb vom 11. bis 13. Juli fand in Markranstädt im Kreisverband Leipzig-Land statt. 14 Teams der Stufe II (13 bis 16 Jahre) traten gegeneinander an. Als Sieger ging die Mannschaft aus Dippoldiswalde hervor, welche sich somit für den Bundeswettbewerb in Thüringen qualifizierte und dort den dritten Platz belegte.

## Das Body+Grips-Mobil

Im Februar 2014 startete ein neues Projekt im JRK Sachsen: Das Body+Grips-Mobil – ein Lernmobil rund um das Thema Gesundheit für Kinder- und Jugendliche. In diesem Mobil ist ein Parcours aus 15 Stationen zu den Themen Bewegung, Ernährung, Sucht, Sexualität und Sozialem Miteinander enthalten. Unterstützt wird das Projekt seit September 2014 durch eine BFD-Stelle. Insgesamt kam das Body+Grips-Mobil 2014 15 mal

zum Einsatz – darunter Einsätze für den Landesverband, für Kreisverbände und Werbeveranstaltungen.

## Aktionstage

Auch 2014 standen die Aktionstage des JRK ganz unter der aktuellen Kampagne „Klimahelfer“. So fand am Weltpinguintag, dem 25. April, ein Aktionstag im Dresdner Zoo statt. Ungefähr 100 JRKler nutzten die vielfältigen Angebote, die von Bastelständen über das Body+Grips-Mobil bis hin zu Zooführungen reichten. Am selben Tag wurde auch die Patenschaft für die Humboldtpinguine des Zoos übernommen. Weiterhin pflanzten Mitarbeiter der DRK-Werkstätten Meißen gemeinsam mit der JRK-Landesleitung auf dem Gelände der Werkstätten Ende April einen Apfelbaum, der dort zukünftig als Schatten- und Fruchtspendler dienen wird.

## Bildungsveranstaltungen

Die Aus- und Weiterbildungen konzentrierten sich erneut auf die Gruppenleiter für die Jugendgruppen sowie auf die Notfalldarstellung. In den zehn Lehrgängen des Jahres 2014 wurden 43 Notfalldarsteller und 44 Gruppenleiter aus- und weitergebildet.



# !MitMischen

**Beteiligung, Beratung und Begleitung vor Ort – ein Projekt zur Stärkung des Ehrenamts im DRK Sachsen**

Schwerpunkte der Projektarbeit in den Partner-Kreisverbänden Torgau-Oschatz, Döbeln-Hainichen und Freiberg waren 2014 die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher aber auch die Vernetzung und Koordination des Ehrenamts im Kreisverband. Monatliche Treffen mit den drei lokalen Projektkoordinator/-innen bildeten auch in diesem Jahr die Basis einer engen Zusammenarbeit zwischen Landes- und Kreisebene und der erfolgreichen Umsetzung von gemeinsam geplanten Maßnahmen. Über Workshops, Beratungs- und Coachingtreffen vor Ort aber auch neue Veranstaltungsformate, wie die „Themenabende“ im KV Freiberg, beteiligten sich 2014 rund 200 Aktive mit ihren Ideen und Wünschen an der Gestaltung ihres Verbandes.

Um diese Beratungs- und Begleitungsangebote nachhaltig zu sichern, wurden über das Projekt zwölf Verbandsangehörige zu „Berater/-innen für Ehrenamt“ ausgebildet. Die ehrenamtlichen Berater/-innen-Teams starteten nach ihrer Ausbildung bereits erste Beratungsprojekte und setzten Maßnahmen um, an denen sich rund 70 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen verschiedener Kreisverbände beteiligten. Im Fokus dieser Beratungen standen Fragestellungen rund um das Ehrenamt, wie zum Beispiel „Motivation der freiwilligen Helfer/-innen“.

Mit der Vorstellung und Verabschiedung des neuen „JuLeiCa“ Konzeptes auf dem Landesdelegiertentag des Jugendrotkreuz im November 2014 konnte das Projektteam von !MitMischen einen ersten langfristigen Beratungsprozess erfolgreich abschließen und an eine interne Steuerungsgruppe übergeben. Das neue Konzept enthält Regelungen zu Bildungsinhalten und Materialien, Qualitätsstandards sowie zur Gewinnung, Begleitung und Qualifizierung der ehrenamtlichen Teamer/-innen und neu ausgebildeten Jugendgruppenleiter/-innen.

„Vernetzung“ und „Ehrenamtskoordination“ haben sich 2014 als die Zukunftsthemen herauskristallisiert. Beides verlangt Strukturaufbau und Veränderung im bisherigen System. Erste Erfahrungen aus der Projektarbeit könnten hier als Impulse dienen und beispielgebend für weitere Prozessschritte sein.



## !MitMischen

Für alle, die Mitmachen und sich einMischen wollen



# Liga der Freien Wohlfahrtspflege

**Als Mitglied der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrt in Sachsen bringt sich der DRK Landesverband Sachsen e. V. in allen Feldern der Sozialarbeit aktiv ein.**

Die Referenten vertraten in den Fach- und Unterausschüssen die Interessen des DRK und seiner angegliederten Organisationen gegenüber den anderen Verbänden, der Staatsregierung sowie den Kostenträgern.

Im Bereich der Eingliederungshilfe/Behindertenhilfe wurde die Erstellung eines Aktions- und Maßnahmenplanes für die neue Legislaturperiode der Landesregierung gefordert. Damit einhergehend wurde gefordert, Strukturen in Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention zu schaffen. Weitere Themen der Diskussionen bzw. spitzenverbandlichen Arbeit waren: die Weiterentwicklung und Finanzierungen von Angeboten für Menschen mit Behinderungen, die Weiterentwicklung der Behandlungspflege in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe in Sachsen, Rahmenvereinbarungen zur Leistungserbringung in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sowie die hinreichende Berücksichtigung des Aufgabenbereiches bei der Erstellung der Durchführungsverordnung zum Sächsischen Heimrecht. Gesprächspartner für den Fachausschuss Rehabilitation und Teilhabe waren neben Vertretern der Landesregierung vor allem auch die Kostenträger.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe wurde erneut die „praxistaugliche Ausbildung von pädagogischen Fachkräften“ thematisiert. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe wurde das Gespräch mit den Sächsischen Hochschulen gesucht.

Für den Bereich Kindertageseinrichtungen stand weiterhin die Verbesserung des Personalschlüssels sowie die Kita-Fachberatung im Mittelpunkt des Diskurses mit den politischen Vertretern.

Darüber hinaus beschäftigte die Finanzierung von Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe insbesondere den Unterausschuss Jugendhilfe. Durch die Reduzierung von ESF-Mitteln und eine geplante Gesetzesänderung standen und stehen die Träger dieses Angebotes vor gravierenden Finanzierungsschwierigkeiten. Erfolgreich angeregt wurden Verhandlungen bzgl. der Erhöhung der Lebensmittelpauschale für Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung.

Im Bereich der Schwangerenberatung wurde der Landesverband durch eine Beraterin des DRK Kreisverbandes Weißwasser vertreten. Themen in diesem Fachbereich waren Handhabbarkeit und Veränderungen bzgl. statistischer Erfassung der Tätigkeiten der Schwangerschaftsberatung, die Online-Beratung, die vertrauliche Geburt sowie das Elterngeld Plus.



# Freiwilligendienste

**Erneuter Anstieg im Freiwilligenjahr 2014: In über 200 Einsatzstellen waren monatlich 346 Freiwillige als Helfer im Freiwillig Sozialem Jahr, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilligendienst aller Generationen tätig.**

Freiwillige und Einsatzstellen werden von drei Trägern, dem DRK Kreisverband Zwickauer-Land e. V., der Mittweida Landkreiskrankenhaus gGmbH, Bereich „Mensch für Mensch“ als kooperierendes Mitglied und dem DRK-Landesverband Sachsen e. V. begleitet.

## Freiwilliges Soziale Jahr

Insgesamt nutzten monatlich 166 junge Menschen die Möglichkeit, ein Jahr lang nach der Schule oder Studium in einer sozialen Einrichtung tätig zu sein, die Praxis in all ihren Facetten kennenzulernen und sich für den Berufs- und Lebensweg zu orientieren. 2014 war ein besonderes Jahr für das FSJ. Das „junge“ Format der Freiwilligendienste wurde 50 Jahre alt. Anlässlich des Geburtstages fanden Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene statt.

## Bundesfreiwilligendienst

Insgesamt leisteten beim DRK in Sachsen monatlich 140 Menschen aller Altersgruppen einen Bundesfreiwilligendienst. In der Altersstruktur hat sich das Bild des Vorjahres wiederholt und mehr als 75 Prozent der Freiwilligen sind über 27 Jahre alt. Einsatzfelder sind vorwiegend Einrichtungen der Altenhilfe, Fahr-

dienst, Behindertenhilfe und für Kinder und Jugendliche. Das Angebot der Fort- und Weiterbildungen für die Freiwilligen wurde auch im Jahr 2014 ausgebaut. Insgesamt standen 90 verschiedene Veranstaltungen in Dresden, Leipzig und Chemnitz zur Auswahl. Freiwillige nutzen vermehrt die Angebote, um Zertifikate zum Seniorenhelfer, Sanitäter oder Rettungshelfer und zum Ausbilder in der Ersten Hilfe zu erwerben.

## Freiwilligendienst aller Generationen

Ein Jahr nach dem Start des FdaG in der Region Leipzig ist der FdaG mittlerweile eine wesentliche Säule des Angebotportfolios. Insgesamt waren 75 Freiwillige im Alter zwischen 25 und 67 in sozialen und kulturellen Einrichtungen tätig. Charakteristisch ist, dass 65 Prozent der Freiwilligen sich 20 Stunden pro Woche in einer Einrichtung engagieren möchten und dieses als Engagement neben Beruf und Familie sehen. Unter dem Dach des DRK hat die Mittweida Landkreiskrankenhaus gGmbH die zweite Trägerschaft für den FdaG in der Region Chemnitz, Mittelsachsen und Erzgebirgskreis übernommen.



# Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

**Der Bereich Jugendhilfe mit den Feldern Jugend(sozial)arbeit, Hilfen zur Erziehung, Schulsozialarbeit und Jugendgerichtshilfe nimmt in der Sozialen Arbeit des Landesverbandes einen wichtigen Platz ein.**

Neue Einrichtungen der Jugendhilfe wurden geschaffen. Ein weiterer Jugendclub wurde aus kommunaler Trägerschaft übernommen. Der Kreisverband Muldental baute ein zweites Kinderheim unter seinem Dach auf und eröffnete dieses im Juli 2014. Die neue Einrichtung bietet mit der Aufnahme von Kleinkindern konzeptionell einen ganz neuen Ansatz. Die Fachreferenten des Landesverbandes unterstützten sowohl diesen Prozess, als auch den DRK KV Anaberg-Buchholz e. V. bei der Konzeptionsüberarbeitung der Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung. Im Feld der Jugendgerichtshilfe brachten sich die Kolleginnen dieses Kreisverbandes engagiert in einen themenbezogenen, trägerübergreifenden Fachtag ein.

Für das vielfältige Gebiet der Familienhilfe gilt, dass ein weiterer Zuwachs an Beratungsbedarf bei Mutter-/Vater-Kind-Kuren sowie eine gleichbleibend hohe Nachfrage nach Schwangeren- und Schwanger-

schaftskonfliktberatung sowie nach Zuschüssen zur Familienerholung zu verzeichnen ist.

## **Förderung der Familienerholung**

Der Freistaat Sachsen stellte dem DRK-Landesverband Sachsen e. V. mit Bewilligungsbescheid vom 22. Januar 2014 zur Förderung von Familienerholungsmaßnahmen 41.460 Euro bereit. Es erfolgten insgesamt 195 Antragstellungen und Bearbeitungen. Davon konnten 140 Anträge (113 in der niedrigen EK/27 in der erhöhten EK) bezuschusst werden.

509 Personen wurden gefördert, davon 347 Kinder und 162 Erwachsene. Die durchschnittliche Urlaubszeit betrug zehn Tage. Über 80 Prozent der Förderungen erfolgte in der niedrigen Einkommensklasse. Die Mehrzahl dieser Familien/Alleinerziehenden bezog Hartz-VI-Leistungen und führte an, dass aufgrund der geforderten Vorfinanzierung eine Erholungsmaßnahme ohne Unterstützung nicht möglich sei.

# DRK Kinder- hilfsfonds Sachsen

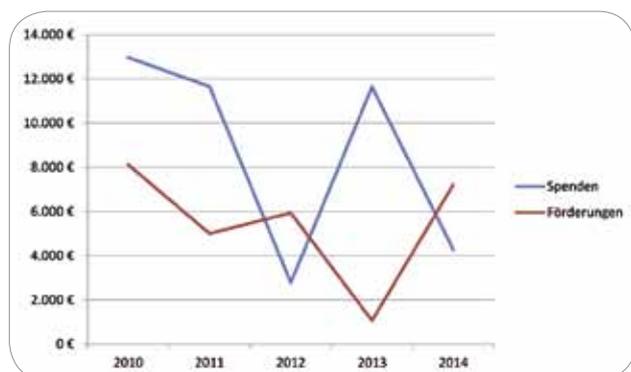


## Fünf Jahre unbürokratische und schnelle Unterstützung für hilfsbedürftige Kinder, Jugendliche und deren Familien in Sachsen!

Die Förderungen in 2014 sind beispielhaft für die vorangegangenen Jahre: 66 % Einzelfallhilfe, 25 % Projektförderung, 9 % Inventarförderung.

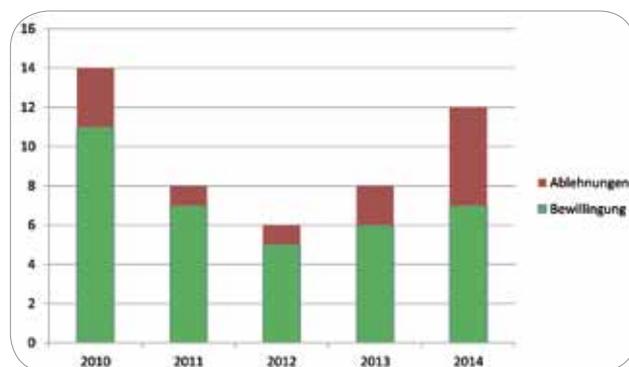
## Spendeneinnahmen

Der Fonds generiert Spendeneinnahmen aus Privat- und Firmenspenden, die den hilfsbedürftigen Familien ohne Abzüge weitergegeben werden. Nach einem starken Zuwachs der Spenden in 2013 verzeichnete der Fonds mit 4 000 Euro Spendeneinnahmen in 2014 einen Rückgang. Da jedoch auch die Zahl der Anträge in 2013 abnahm, konnten in 2014 die Förderungen in Summe wieder ansteigen.



## Anträge

Seit 2010 nahm die Anzahl der eingereichten Anträge durch die sächsischen DRK Kreisverbände bis 2012 sukzessive ab. Die Trendumkehr in 2013 konnte 2014 fortgeführt werden. Jedoch verschlechterte sich deutlich das Verhältnis von Ablehnungen zu Bewilligungen. Der Landesverband steht somit vor der Aufgabe den Kreisverbänden die Förderrichtlinien weiterhin erklärend näherzubringen, damit die positive Tendenz bewilligter Anträge anhalten kann.



Verhältnis von Antragsbewilligungen vs Antragsablehnungen

Alle wichtigen Infos unter:  
[www.kinderhilfsfonds-sachsen.de](http://www.kinderhilfsfonds-sachsen.de)

Entwicklung der Spendeneinnahmen vs ausgereichte Förderungen 2010 bis 2014



# Kindertagesstätten / Fachberatung

**27 DRK-Kreisverbände mit 126 Kindertageseinrichtungen | ca. 11.500 Kinder und ca. 1.300 Mitarbeiter | Prozessbegleitung und ca. 300 pädagogische Beratungen/Weiterbildungen durch drei Fachberaterinnen**

In Federführung des Fachberatungsteams Kita und mit Fördermitteln der Glücksspirale unterstützt, fanden zwei Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte bzw. Leitungskräfte von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im DRK statt. In beiden Veranstaltungen lag der Fokus auf einem in der Kita-Praxis immer wieder thematisierten Aspekt: der Intervention bei auftretenden Konflikten und Aggressionen in zwischenmenschlichen Beziehungen im Arbeitskontext Kita.

In Form von Hortstammtischen und Arbeitstagen für stellvertretende Leitungskräfte reagierte die Fachberatung auf neue Bedarfe pädagogischer Fachkräfte. Der Arbeitskreis „Zusatzkräfte Sprache“ stand in bewährter Form als Austausch-Plattform zur Verfügung.

Die beiden Einrichtungen, welche am Bundesprojekt „Lernort Praxis“ teilhaben, erhielten Unterstützung

durch ihre Fachberatung. Im Rahmen des Projektes starteten die Kita „Haus der kleinen Entdecker“ Dresden und das DRK Bildungswerk Sachsen das „Praxisklassenzimmer“.

Die Zusammenarbeit zwischen Fachberatung Kita und dem DRK-Bildungswerk Sachsen befanden sich in einem deutlichen Entwicklungsprozess. Seit 2014 arbeitet eine Fachberaterin Kita aktiv im Bildungsbeirat des Bildungswerkes mit.

Das Zusammenwirken mit den Fachreferenten des DRK-Generalsekretariats wurde intensiviert. Die enge Verknüpfung mit dem Arbeitskreis Kinderhilfe, der im September in Dresden tagte, und die Zusammenarbeit mit der Referentin des GS für Kinderhilfe/Kindertagesbetreuung, Sabine Urban, hatte vor allem einen regen fachlichen Austausch zur Folge. Frau Urban besuchte eine Kita in Dresden und unterstützte das Fachberaterteam bei der Durchführung des Working Circles. Für 2015 ist eine Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem DRK-Generalsekretariat am Thema „Profilbildung“ geplant.



# Schwangerschaftsberatung

**Die 13 Schwangerschaftsberatungsstellen des Roten Kreuzes in Sachsen bilden eine zentrale Anlaufstelle für werdende Mütter, Väter und Familien.**

Über 8.500 Frauen aller sozialen Schichten und Lebenskontexte nahmen die Beratungsangebote vor und während einer Schwangerschaft sowie nach der Geburt des Kindes in Anspruch. Es fanden insgesamt 17.188 Beratungsgespräche statt. Davon erfolgten 1.403 im Kontext ungeplanter Schwangerschaften – Hilfe bei der Entscheidung beabsichtigter Schwangerschaftsabbruch.

Die 28 Beratungsfachkräfte in den DRK-Kreisverbänden und in der DRK-Landesgeschäftsstelle unterstützten Ratsuchende in vielfältigen Problemlagen, leisteten Präventionsarbeit und wirkten im Netzwerk Frühe Hilfen/Kinderschutz mit. Die Angebote der DRK-Beratungsstellen umfassten soziale, psychosoziale und psychologische Beratung, Informationen über gesetzliche Leistungen und öffentliche Hilfen sowie Unterstützung bei deren Durchsetzung, gesundheitliche Fragestellungen, beraterische Impulse zur Reflexion von Lebensvorstellungen, Paardynamiken, Eltern-Kind-Bindungen u.a.m.

Es erfolgte Unterstützung bei der Beantragung von finanziellen Hilfen aus Stiftungen für Schwangere

und Familien in Not, von Zuschüssen für familienerholungsmaßnahmen, von Mütter-, Mutter/Vater-Kind-Kuren. Darüber hinaus wurden klassische familienfördernde Kurse durchgeführt, wie z. B. Geburtsvorbereitung, Babymassage, Mutter-Kind-Gruppen.

Eine zunehmende Anzahl der Menschen, die in Abhängigkeit von staatlichen Leistungen leben, müssen sich mit vielfältigen persönlichen Problemlagen auseinandersetzen. Dementsprechend fragten insbesondere Alleinerziehende, Familien mit Kindern sowie Jugendliche mit lückenhaften Bildungs- und Erwerbskarrieren um Hilfe nach.

Die Einführung des Gesetzes zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der Vertraulichen Geburt stellte die Beraterinnen vor neue Herausforderungen und führte zu einer Erweiterung des Aufgabenspektrums nach § 2 SchKG. Das DRK kann dieses neue Angebot mit seinen qualifizierten Beratungsfachkräften in allen Beratungsstellen abdecken.

# Altenhilfe

**Kontinuierliche Zunahme der Altenhilfe-Angebote beim DRK in Sachsen**



Die Angebote der Altenhilfe im DRK Sachsen wuchsen auch 2014 weiter. Neben der Eröffnung von vier neuen Sozialstationen, zwei Pflegeheimen und drei Tagespflegeeinrichtungen wurden auch verschiedene Begegnungsstätten in Betrieb genommen. Der DRK Landesverband Sachsen e. V. stand den Kreisverbänden beratend und unterstützend zur Seite, zum Beispiel bei der Beantragung von Fördermitteln, bei der Konzepterstellung oder bei den anschließenden Pflegesatzverhandlungen.

Auch auf pflegepolitischer Ebene war das Referat Altenhilfe aktiv. Exemplarisch ist die Tätigkeit im „Unterausschuss Qualität“ des Landespflegeausschusses zu nennen, welche im Ergebnis demnächst eine Orientierungshilfe für die Pflegeeinrichtungen zum Thema „Freiheitsentziehende Maßnahmen“ verspricht. Auch die aktive Teilnahme am öffentlichkeitswirksamen „Aktionstag Pflege“ zählte hierzu.

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen verschiedenster Verhandlungen mit den Pflege- und Krankenkassen. Es wurden neue Vergütungen für den SGB V- und SGB XI-Bereich mit einer einjährigen Laufzeit vereinbart. Direkt

im Anschluss wurden Gespräche zur Vorbereitung der nächsten Verhandlungsrunde aufgenommen. Diese wurde durch die AG Rentabilität, die sich Kreisgeschäftsführern und dem Referat AH zusammensetzt, begleitet.

Die Qualitätssicherung und – Weiterentwicklung in der Pflege war von großer Bedeutung. Neben der Aktualisierung einiger Expertenstandards, war vor allem die Gründung der Qualitätsgemeinschaft ambulante Pflege ein Arbeitsschwerpunkt. Es fanden insgesamt 22 QM-Fachberatungen in den Einrichtungen statt, fünf interne Audits sowie sechs Betriebs-Checks. Weiterhin wurden vom Referat Altenhilfe 21 Fachweiterbildungen zu Pflege Themen realisiert.

Im Bereich der Gesundheitsprogramme wurden acht Übungsleiter/innen für die Seniorengymnastik ausgebildet. Sieben Übungsleiter/innen für das Tanzen begannen ihre Ausbildung. Hier etablierte sich weiterhin die gute Zusammenarbeit mit den umgebenden Landesverbänden. Eine Bildungsreise von 70 Führungskräften aus ambulanten, stationären und teilstationären Einrichtungen der DRK-Altenhilfe nach Genf hatte vor allem den Austausch mit dem Bundesverband der Schweizer Pflegekräfte zu Themen der Schweizer Pflegepraxis zum Ziel.

# Hausnotruf und Assistenz- dienste

in Sachsen und Sachsen-Anhalt



**Im Verbandsgebiet wurden 2.241 neue Hausnotrufteilnehmer begrüßt. Somit wurden mit Jahresende 11.480 Teilnehmer in Sachsen und Sachsen-Anhalt betreut.**

## **Einsätze und zentrale technische Neuerung**

Insgesamt 3.150 technische Einsätze – vom Handsender- bis zum Gerätetausch – wurden von den Hausnotruf-Fachberatern und Technikpartnern durchgeführt.

Mit der Einführung der neuen Zentralensoftware PNC6 wurde den Anforderungen an eine moderne Kommunikationsplattform und den Anforderungen an die wachsenden Teilnehmerzahlen Rechnung getragen. Auf die zukünftige Umstellung auf digitale Telefontechnologie durch die Telekommunikationsanbieter, ist die DRK Hausnotrufgesellschaft somit vorbereitet. Im Zuge der Umstellung wurden sowohl die Arbeitsplatzcomputer für die Rufbearbeitungsplätze, als auch die gesamte Servertechnik erneuert.

Im Dezember 2014 ergänzte der Hausnotrufdienst sein Angebot um das DRK.asina-Tablet. Dieses bietet als Alltagsbegleiter für ältere Menschen einen unkomplizierten Zugang zum Internet. Das Tablet hat eine leicht zu bedienende Oberfläche und über das Audio- und Videokommunikationssystem können Nutzer Kontakte zur Familie und Freunden oder dem Hausnotrufdienst schnell und unkompliziert herstellen. Informationen zum Deutschen Roten Kreuz in der Region sind jederzeit abrufbar.

## **Telehealth und Ambient Assisted Living (AAL)**

Im Rahmen einer Ausschreibung des BMBF wurde gemeinsam mit verschiedenen Projektpartnern ein Antrag für eine innovative Versorgungslösung für multimorbide Patienten in Sachsen eingereicht. Im Projekt werden Versorgungsmodelle entwickelt, die sowohl medizinische, als auch soziale Leistungen enthalten. Das Service Center des Hausnotruf wird dabei als Schnittstelle die Beobachtung und Betreuung der Teilnehmer, sowie die Vermittlung von Leistungen erbringen. Der Start ist für Herbst 2015 geplant.

**DRK Beratungszentrum –  
kostenfreie Servicenummer 0800 0365 000**

Seit April 2014 werden durch das Beratungszentrum neben Rufen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt auch die Anfragen interessierter Bürger aus Brandenburg entgegen genommen und entsprechend bearbeitet. Mit 7.619 eingehenden Rufen steigerten sich die Anfragen um 49 Prozent gegenüber 2013. Insgesamt wurden 2.136 Anfragen aus der Bevölkerung erfasst und als „Tickets“ an die zuständigen Kreisverbände und Leistungserbringer versendet.

# Behindertenhilfe

Die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung und die Weiterentwicklung dafür notwendiger Bedingungen wurden weiter vorangebracht.



Schwerpunkt der Arbeit des Landesverbandes war die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote – die Fachberatung und konzeptionelle Arbeit mit den Einrichtungen, Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten, Vermittlung bei Unstimmigkeiten zwischen Einrichtungen und Leistungsträgern sowie die Verhandlungen von Entgelten und Personal mit den Kostenträgern. Zur fachlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter des Bereiches Behindertenhilfe führte der Landesverband themenbezogene Fachaustausche und Arbeitskreise durch. Der neu begründete Arbeitskreis Förder- und Betreuungsbereich (FBB) etablierte sich zu einem wesentlichen Fachgremium. Auf Landesebene setzte sich der Bereich u. a. für eine bessere Ausgestaltung tagesstrukturierender Angebote und praktikable Lösungen zur Erbringung der häuslichen Krankenpflege in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe ein. Weitere Punkte, die der Landesverband vertrat waren die Berücksichtigung behindertenspezifischer Aspekte bei der Ausgestaltung des sächsischen Heimrechts sowie Fragen der auskömmlichen Finanzierung (Fahrtkosten, Fehltageregelung) für Mitarbeiter in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Ein Vertreter des Landesverbandes

ist Mitglied im Gremium Bundearbeitskreis Behindertenhilfe des DRK Generalsekretariat.

Das 2011 gestartete Projekt „Inklusive Bildung (IB) für und mit Menschen mit Behinderungen“ wurde 2014 mit einem Fachtag beendet. Menschen mit Behinderungen wurden im Projekt durch Bildung befähigt, Sprecher in eigener Sache und gleichberechtigter Bürger inmitten der Gesellschaft zu werden. Die Resonanz ist überaus positiv. Die im Projekt entstandene Kooperation mit den Volkshochschulen soll über das Projekt hinaus unter Federführung des Freistaates Sachsen weitergeführt werden. Als Beispiel gelungener inklusiver Strukturen wird es im Rahmen des Bundesverbandsprojekts P-INK als best practice Beispiel präsentiert.

Um den neuen Personengruppen in der Behindertenhilfe, wie den älter werdenden Menschen mit Behinderungen, passende Angebote vorzuhalten, wurde zwischen den DRK Werkstätten Meißen und der Lebenshilfe Meißen ein Projekt ins Leben gerufen, welches ältere Arbeitnehmer in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen beim Übergang in den Ruhestand unterstützen soll und Freizeitangebote schafft.

# WfbM Meißen

**Die DRK Werkstätten für Menschen mit Behinderungen Meißen sind Arbeits- und Bildungsstätte, Betreuungseinrichtung und Sozialraum für 300 Menschen.**

Im Arbeitsbereich der Werkstatt wird ein breites Spektrum an Produktion und Dienstleistung erbracht. Von geschmackvollen wie funktionellen Eigenprodukten aus Holz und Textilien, bis hin zu Montagearbeiten für Automobilzulieferer, sind die DRK Werkstätten Meißen eine feste Größe in der Region. Im Berufsbildungsbereich werden die Absolventen der Förderschulen auf ihr späteres Berufsleben vorbereitet. Der Förder- und Betreuungsbereich hat die Entwicklung und den Erhalt lebenspraktischer Fähigkeiten im Focus.

Im Berichtsjahr arbeiteten ca. 300 Menschen mit Behinderungen in den DRK Werkstätten Meißen oder wurden betreut. Das im September 2013 begonnene Gesundheitsjahr hatte mit dem Gesundheitstag am 8. Mai 2014 seinen Höhepunkt und mit der Preisverleihung am 12. Oktober einen krönenden Abschluss. Zum Tag der offenen Tür am 12. September überzeugten sich zahlreiche Besucher von der hohen Qualität der Arbeit und den guten Rahmenbedingungen der Werkstatt. Das am gleichen Tag stattfindende Werkstattfest war willkommener Ausgleich und Dank für die hervorragende Arbeit der Mitarbeiter und Angestellten. Nicht zuletzt die Unterstützung durch eine Schulklasse „Heilerziehungspflege“ des DRK Bildungswerkes machte diesen gelungenen Tag möglich.



Werkstattleiter Michael Rollberg überreicht den Werkstattgängern Prämien, nach deren erfolgreicher Teilnahme am Gesundheitstag

Mit der Präsentation zum Tag der Sachsen erlangte die Werkstatt überregionale und durch den Auftritt eines schwedischen Militärmusikkorps in der Werkstatt, internationale Bekanntheit. Die Einbindung in den Sozialraum Meißen wurde unter anderem durch einen Workshop mit dem Künstler Kay Leonhardt sowie die Unterstützung des Losverkaufes des SZ-Adventskalenders auf dem Meißener Markt gestärkt.



Werkstattgängerin mit einem selbstgestalteten Kunstwerk unter Anleitung des Meißener Künstlers Kay Leonhardt

Die stetige Weiterentwicklung der Produktion und Betreuung in DRK Werkstätten Meißen führte insgesamt zu einer positiven Entwicklung im zurückliegenden Berichtsjahr. Der Neubau der DRK Werkstätten Meißen im Gewerbegebiet machte sichtbare Fortschritte und erreichte mit der Grundsteinlegung am 30. September einen weiteren Meilenstein. Die Fertigstellung dieser Arbeitsstätte für 120 Menschen mit Behinderungen wird voraussichtlich im Jahr 2015 erfolgen.

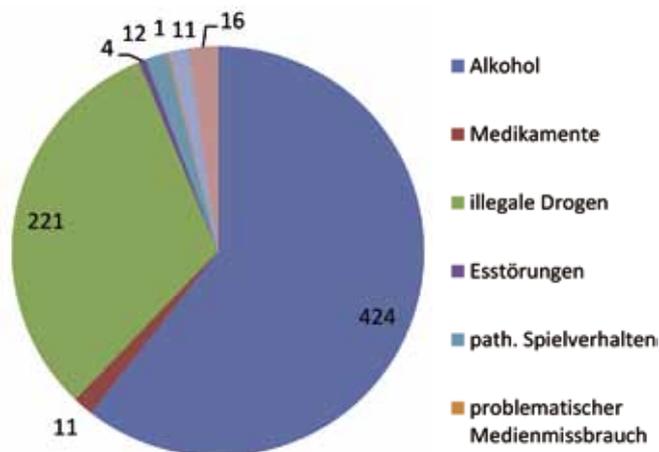
# Suchthilfe

## Beratungsangebote für Suchterkrankte und Angehörige | Zahl der Konsumenten illegaler Drogen steigt

Die ambulanten psychosozialen Beratungs- und Unterstützungsleistungen stellen ein wichtiges Angebot für abhängigkeiterkrankte Menschen und ihre Angehörigen dar. In Trägerschaft des Kreisverbandes Leipzig-Land e. V. befindet sich die psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke und Angehörige und in Trägerschaft des KV Vogtland/Reichenbach e. V. die Suchtberatungs- und -behandlungsstelle. Sie bieten psychosoziale Beratungen (Einzel-, Gruppen und/oder Familienarbeit) an, unterstützen und vermitteln in stationäre Entzugs- und Entwöhnungsbehandlungen, bieten Nachsorgegespräche an, helfen bei der Klärung sozialrechtlicher Fragestellungen und führen Präventionsmaßnahmen durch. Zusätzlich bieten sie Betroffenen tagesstrukturierende Angebote in den Begegnungsstätten und bei Frühstückscafés an. Gerade im diesem Bereich stehen und stehen die Träger vor großen Finanzierungslücken.

2014 nahmen insgesamt 700 Personen die Angebote wahr. Hauptgrund ist nach wie vor die Alkoholabhängigkeit, wobei die Zahl der Konsumenten illegaler Drogen deutlich angestiegen ist. Die Beratung verlagerte sich daher auf eine zunehmende Anzahl von Crystalkonsumenten.

Einen weiteren wesentlichen Eckpfeiler der Unterstützungsangebote in der ambulanten Suchthilfe sind die Selbsthilfegruppen. Sie bieten Gesprächs- und Freizeitangebote für Betroffene und deren Angehörige. Gerade für abstinenten Menschen sind die Selbsthilfegruppen ein sehr wichtiger Bestandteil im Lebensabschnitt nach der Sucht. Das Deutsche Rote Kreuz hat derzeit acht Selbsthilfegruppen in Sachsen. Mehr als hundert Betroffene suchen diese regelmäßig auf, teilen ihre Anliegen und organisieren gemeinschaftliche Angebote. Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Teilnahme am DRK-Bundestreffen der Selbsthilfegruppen in Halle/Saale.





# Migration / Flüchtlingshilfe

**Rückgrat der Migrationsarbeit war die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) | Ausweitung der Flüchtlingssozialarbeit**

Im Mittelpunkt der Aufgaben der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) steht die bedarfsorientierte Einzelfallberatung, basierend auf dem Case Management Verfahren. Von den Mitarbeiterinnen der vier MBE-Beratungsstellen des DRK in Sachsen wurden im Berichtszeitraum 821 Beratungsfälle bearbeitet. Neben der Beratung der Klienten waren die Durchführung der sozialpädagogischen Betreuung sowie die Hilfestellung bei der Vermittlung von Kinderbetreuungsangeboten während der Integrationskurse zu den Dienstleistungen. Eine weitere Aufgabe war die aktive Mitarbeit in kommunalen Netzwerken. Im September konnte zu den bestehenden MBE-Beratungsstellen in Weißwasser, Leipzig und Grimma durch den Akademischen Kreisverband Leipzig eine weitere Beratungsstelle eröffnet werden.

## **Flüchtlingshilfe**

Die Flüchtlingshilfe im DRK-Landesverband Sachsen richtet ihre Tätigkeit auf alle Flüchtlingsgruppen, unabhängig von deren Aufenthaltsstatus. So finden Flüchtlinge und ihre Familienangehörigen durch engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern professionelle Hilfe und Unterstützung in allen Lebenslagen – in Erstaufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften oder Wohnungen.

Die Angebote und Hilfen konzentrierten sich vor allem auf die Hilfe zur Selbsthilfe der

Flüchtlinge im Sinne einer Perspektivberatung. Als Partner stehen dem Landesverband eine Rechtsanwältin für vor- und außergerichtliche Rechtsberatung (Erstberatung), Betreuung und Begleitung in ausländer- und verfahrensrechtlichen Fragen) und Mitarbeiterinnen einer DRK-Rückkehrberatungsstelle zur Seite.

Für die Arbeit in der Geschäftsstelle stand als Aufgabe, diesen Prozess zu organisieren, zu begleiten und zu koordinieren. Die Kreisverbände wurden für entsprechende Aktivitäten sensibilisiert, angeleitet und unterstützt. So führte der DRK-Landesverband im Dezember in der Landesgeschäftsstelle einen Fachtag zur Flüchtlingssozialarbeit durch. Der Fachtag stieß bei den vierzig Anwesenden – KV-Vorstände als auch Mitarbeiter/-innen der DRK-Migrationsarbeit und des Suchdienstes in Sachsen auf großes Interesse.

## **Interkulturelle Öffnung**

Das DRK in Sachsen wirkte mit bei der interkulturellen Öffnung der Regeldienste. Die Interkulturelle Öffnung in allen Arbeitsfeldern – in der Kinder- und Jugendhilfe genauso wie in den Gesundheitsdiensten oder der Altenhilfe, im Hauptamt wie im Ehrenamt, im Katastrophenschutz und in der Ersten Hilfe – stellte sowohl Herausforderung, als auch Chance der nächsten Jahre dar.



# Suchdienst / KAB

**276 ehrenamtliche KABler garantieren das Personenauskunftswesen bei Katastrophen oder Großschadensereignissen.**

Immer noch – auch 69 Jahre nach Kriegsende – ist das Interesse an der Klärung einzelner Familienschicksale groß. So wurden im Berichtszeitraum annähernd 200 Anfragen nach Kriegsvermissten, Zivilverschollenen des Zweiten Weltkrieges, zu Begräbnisstätten von Kriegsvermissten, Nachweisführungen von Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkrieges bearbeitet.

Fester Bestandteil der Suchdienstarbeit ist die Familienzusammenführung. Ein Schwerpunkt dabei ist die Beratung von Spätaussiedlern und ihren Angehörigen zu allen Fragen und Voraussetzungen des Aussiedleraufnahmeverfahrens nach dem Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetzes. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beratung von in Deutschland lebenden Flüchtlingen und anderen Migranten, aber auch deutschen Staatsangehörigen zu den rechtlichen Voraussetzungen einer Familienzusammenführung nach dem Aufenthaltsgesetz. Bei der Suche nach vermissten Menschen arbeitet der Suchdienst weltweit mit dem Suchdienstnetzwerk der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zusammen.

## **Kreisauskunftsbüros (KAB)**

Durch Vereinbarungen mit den Katastrophenschutzbehörden ist sichergestellt, dass bei Katastrophen und Großschadensereignissen die ehrenamtlichen DRK-Personenauskunftsstellen, die Kreisauskunftsbüros, zum Einsatz kommen. Im Jahr 2014 waren im Landesverband Sachsen 29 sogenannter Kreisauskunftsbüros mit insgesamt 276 ehrenamtlichen Helfern tätig. Für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit erhalten die Helfer eine sich in fünf Module gliedernde, bundeseinheitliche Fachdienstausbildung. So wurden im Berichtsjahr – vorwiegend an den Wochenenden – zwölf Ausbildungsmodulare durchgeführt, an denen weit über 200 Helfer geschult wurden.

Die Arbeit der KABs wird durch eine spezielle Personenauskunfts-Software (XENIOS) unterstützt, mit deren Hilfe sich die KABs sowohl in lokalen Netzen als auch großflächig über zentrale Server miteinander vernetzen. Der reibungslose Umgang mit dieser Software wurde im Rahmen zweier Landesübungen erfolgreich praktiziert.

# Rettungsdienst

**Kontinuität und Wandel. Das DRK in Sachsen war auf die strukturellen wie gesetzlichen Veränderungen vorbereitet und wusste die Herausforderungen zu meistern.**



## Rettungsdienst in Sachsen

In einigen Landkreisen fand in der Rettungsdienstlandschaft ein struktureller Wandel statt. Mit europaweiten Ausschreibungen gingen sowohl neu definierte Rahmenbedingungen für die Leistungserbringung selbst, als auch Veränderungen in der Leistungserbringer-schaft einher. Das DRK konnte in den gegebenen wettbewerblichen Rahmenbedingungen seine Marktanteile sichern.

## Änderungen auf Bundesebene

Zum 1. Januar 2014 trat das Notfallsanitätergesetz in Kraft und löste damit das seit 1989 geltende Rettungsassistentengesetz ab. Mit dem Gesetz ging die Einführung eines neuen Berufsbildes im Rettungsdienst einher. Wesentliche Unterschiede zwischen der Ausbildung zum Notfallsanitäter und der bisherigen Rettungsassistentenausbildung liegen in der Verlängerung der Ausbildungsdauer auf drei Jahre, dem Wegfall des Mindestalters von 18 Jahren als Zugangsvoraussetzung und der grundlegenden Überarbeitung des Ausbil-

dungsziels. Den zukünftigen Notfallsanitätern wurde damit eine Grundlage für weitreichendere Kompetenzen mit mehr Rechtssicherheit geschaffen. Zur schnellstmöglichen Umsetzung der Ausbildung in Sachsen wurde durch die in die Ausbildung involvierten Institutionen eine vorläufige Grundlage für die Finanzierung des neuen Ausbildungsganges (Konsenspapier) vereinbart. Auf Grundlage des Konsenspapiers konnten rund 50 Auszubildende zum 1. September 2014 ihre Ausbildung bei den Kreisverbänden und Gesellschaften des DRK in Sachsen aufnehmen.

## Entwicklungen auf europäischer Ebene

In 2014 wurden insbesondere die Entwicklungen auf EU-Ebene im Zusammenhang mit der Umsetzung der sogenannten Bereichsausnahme beobachtet. Mögliche hieraus resultierende Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen bei der Vergabe von Rettungsdienstleistungen wurden kontinuierlich kommuniziert und stellten besondere Schwerpunkte der innerverbandlichen Diskussion dar.



# Qualitätsmanagement

Seit dem Jahr 2000 arbeitet der DRK Landesverband Sachsen e. V. aktiv an der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements Systems (QM-System) in allen Hauptgeschäftsfeldern. Insgesamt haben mehr als 300 Einrichtungen des Landesverbandes ein QM-System aufgebaut und entwickeln es aktiv weiter.

Zu den Aufgaben der Abteilung Qualitätsmanagement der Landesgeschäftsstelle gehört die Beratung der DRK Kreisverbände, ihrer Einrichtungen sowie die Unterstützung der Tochtergesellschaften des DRK Landesverbandes e. V. Ziel ist es diese beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer Qualitätsmanagementsysteme zu unterstützen. Der DRK

Landesverband arbeitet seit mehreren Jahren in seiner Landesgeschäftsstelle mit einem QM-System.

Im Jahr 2014 wurden durch den DRK LV Sachsen e. V. insgesamt 41 Qualitätsbeauftragte aus den Kreisverbänden, gGmbHs und dem DRK Landesverband Sachsen e. V. ausgebildet. Für eine beständige und stetige Qualifizierung fanden mehrere Weiterbildungen für Qualitätsbeauftragte aus den Bereichen der ambulanten und stationären Altenhilfe sowie der Kindertageseinrichtungen statt. Themen waren unter anderem die Hygienemanagement, Datenschutz sowie Motivation.

Unter dem Motto „Qualität gestalten“ besuchten im Dezember des Berichtsjahres 85 Teilnehmer aus Sachsen die QM Fachtagung. Themen waren unter anderem die für 2015 geplante Revision der DIN EN ISO 9001ff.

Der DRK Landesverband Sachsen e. V. verfügt im Moment über 50 interne Auditoren. Diese internen Auditoren werden regelmäßig über Schulungen weitergebildet, um so den ständig wachsenden Qualitätsansprüchen gerecht zu werden.



## Qualitätsmanagement – QG KHS

**Das Jahr 2014 stand für die Qualitätsgemeinschaft Komplexes Hilfeleistungssystem ganz im Zeichen des Wachstums. Die Qualitätsgemeinschaft konnte zwei neue Kreisverbände willkommen heißen.**

Die Qualitätsgemeinschaft Komplexes Hilfeleistungssystem besteht nunmehr seit sieben Jahren. Die bewährten Synergieeffekte haben auch im Jahr 2014 zu erfolgreichen Ergebnissen und dem Fortbestehen des DQS-Zertifikates beigetragen. An 49 Audittagen konnten insgesamt 33 Einrichtungen im Rettungsdienst und den Gemeinschaften durch Auditoren intern begutachtet werden. Dabei wurden insgesamt 26 Feststellungen getroffen, die durch die betreffenden Einrichtungen mit Maßnahmen zur Beseitigung bearbeitet werden mussten. Gleichzeitig fanden sich viele sehr gute Lösungen aus der Praxis als Best Practice in den Auditberichten wieder.

Die Qualitätsgemeinschaft verstärkte sich 2014 durch die neuen Mitglieder – den DRK Kreisverband Mittleres Erzgebirge e. V. und den DRK Kreisverband Dippoldiswalde e. V. Zusätzlich bekamen 16 neue Standorte im Rettungsdienst das DQS-Siegel und einen Platz auf unserem Zertifikat. Um diesen Zuwachs beherrschen zu können, wurden insgesamt drei außerordentliche Systembegutachtungen durch die Auditoren der DQS durchgeführt. In Vorbereitung der Begutachtungen, wurden die neuen Standorte durch die Qualitätsbeauftragten des jeweiligen Rettungsdienstes im Qualitätsmanagementsystem der der Qualitätsgemeinschaft implementiert. Durch die gute Zusammenarbeit konnten so innerhalb kurzer Vorbereitungszeit sehr gute Ergebnisse erzielt werden.

Die Systembegutachtung im Oktober bestätigte das erfolgreiche Arbeiten aller Mitglieder der Qualitätsgemeinschaft und hatte das Fortbestehen des Zertifikates zum Ergebnis. Die Auditoren der DQS gaben wichtige Impulse für die zukünftige Arbeit und die nachhaltige Umsetzung des gemeinsamen Qualitätsmanagementsystems unter weiterer Einbindung von Ehrenamtsstrukturen.

Die Qualitätsbeauftragten der einzelnen Mitglieder fanden sich im Februar und im September zum gemeinsamen Austausch zusammen und behandelten aktuelle Themen. So wurde beispielsweise durch die Zentrale das geplante Programm für die zentrale QM- Dokumentenverwaltung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Strategie zur Umsetzung der novellierten DIN EN ISO 9001:2015, die die Qualitätsgemeinschaft vor neue Herausforderungen stellen wird.





# Öffentlichkeitsarbeit

**Schwerpunkt Ehrenamt – die fünf Gemeinschaften wurden sowohl innerverbandlich als auch gegenüber den Medien in den Fokus gerückt.**

## **Fließwasserretter und Katastrophenschutz**

Das MDR Fernsehen, als auch zahlreiche Pressevertreter konnten im März gewonnen werden, um über die Ausbildung von 23 DRK Rettungsschwimmer/-innen zu Fließwasserrettern im Internationalen Ausbildungs- und Trainingszentrum (IAT) für Wasserrettung an der Talsperre Malter zu berichten. Zu einem weiteren medialen Highlight konnte das Feldtraining des europäischen Forschungsprojektes IDIRA im Oktober auf der Neiße in Görlitz aufgebaut werden. In Zusammenarbeit mit der Presseabteilung des Fraunhofer-Instituts gelang eine breite Aktivierung aller Mediengattungen.

## **Verleihung Fluthelferordens**

Die Verleihung des Sächsischen Fluthelferordens an rund 400 Helferinnen und Helfern des DRK in Sachsen am 15. April im Militärhistorischen Museum in

Dresden wurde organisiert durch das Team ÖA. Neben der Abstimmung mit den Partnern der Bundeswehr stellte der Prozess der Helfernominierung durch die zahlreichen sächsischen Kreisverbände und gleichzeitig durch das Innenministerium eine immense Herausforderung dar.

## **Sommerfest im Zeichen der Wasserwacht**

Am Abend des 25. Juni folgten ca. 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft der Einladung des DRK in Sachsen – zum alljährlichen Sommerfest. Förderer, Freunde und Partner waren in den Garten des Schlosses Übigau geladen. Die DRK Wasserwacht stand thematisch im Zentrum des Festes. Vertreter des Großspenders Philip Morris International Inc. (PMI) übergaben symbolisch drei Geräteanhänger samt Hochwasserbooten während einer feierlichen Taufe an den Landesleiter der Wasserwacht, Michael Birkner. Um zu demonstrieren, wie die neue Rettungstechnik im Ernstfall zum Einsatz kommt, inszenierte die Wasserwacht eine Rettungsübung auf der Elbe.

## Zweiter Familientag

Rund 400 vom Junihochwasser 2013 Betroffene waren am 29. August der Einladung in den Freizeitpark Belantis bei Leipzig gefolgt. Wie bereits 2013 gelang es, dass Familien in entspannter Atmosphäre ihre Sorgen vergessen konnten. Sozialministerin Christine Clauß eröffnete den Tag und dankte dem DRK für das Engagement. Für ein Rahmenprogramm sorgte das Jugendrotkreuz mit seinem Body-Grips-Mobil und der Teddy-Klinik.



## Homepages: zweisprachig, „musikalisch“ und ehrenamtlich

Die Website des Landesverbandes präsentiert sich in weiten Teilen zweisprachig. Dies korrespondiert mit der angestrebten interkulturellen Öffnung des Verbandes. Die DRK Band Sachsen erhielt eine eigene Website über die auch Buchungs-Anfragen möglich sind. Vorausgegangen war ein kreatives Fotoshooting auf dem Dach des DRK Zentrums Sachsen. Die Videoaktion „Mein Ehrenamt“ eröffnete zum Tag des Ehrenamtes (5. Dezember) die neue Ehrenamtsseite des DRK in Sachsen. Über einen sogenannten Newssynchronizer haben die Kreisverbände nun die Möglichkeit Ihre Ehrenamtsnews hier einem breiten Publikum sowohl innerhalb als auch außerhalb des Verbandes zugänglich zu machen. Ein Formular „Mitmachen“ leitet konkrete Anfragen für eine aktive Mitgliedschaft gezielt an die zuständigen Kreisverbände weiter.

## Erwartungen an den Sächsischen Landtag

An die neugewählten 128 Abgeordneten wurden konkrete Bitten und Forderungen – im Kontext der haupt- und ehrenamtlichen Ar-

beit des DRK – in einer besonderen Form der Ansprache übergeben. Über zwölf Wochen wurden die Volksvertreter wöchentlich mittels eigens gestalteter Postkarten über die Erwartungen zu jeweils einem Themenbereich informiert. Darüber hinaus hielt ein ausführlicher Forderungskatalog auf der Website, weitere Details zu den Erwartungen bereit.

## Flashmobaktion zum Welt-Erste-Hilfe-Tag

100 Schüler des DRK Bildungswerkes Sachsen und Ehrenamtler des DRK Kreisverbandes Dresden zeigten am 12. September in der Foyerhalle des Dresdner Hauptbahnhofes, wie leicht es ist, Leben zu retten. Im Takt des Bee Gees Hit „Staying Alive“ demonstrierten Sie an 100 Reanimationspuppen die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Zahlreiche Medienvertreter waren anwesend. Das MDR berichtete live. Am Vortag des Welt-Erste-Hilfe Tages konnte somit der Fokus auf die Kenntnis lebensrettender Sofortmaßnahmen gelenkt werden.

## Fundraising

Das Feld der Partner/Kooperationen und Förderer erhielt in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit eine eigene Stelle. Innerhalb eines Jahres konnten über 49 Kooperationspartner gewonnen werden. Die gefundraisede Summe betrug über 20.000 Euro. Als Partner wurden neben Banken, Bibliotheken, Eventagenturen und Druckereien, nunmehr z. B. auch Erlebnisparks, Hotels, Kinos und Autohäuser gewonnen.

Der DRK Landesverband Sachsen pflegt mit seinen Kooperationspartnern eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Die gegenseitigen Unterstützungsleistungen gestalteten sich z. B. in Form von Geld-, Sach- oder Zeitspenden oder Kontakten. Beispiele:

- der Spenden-Stollen zugunsten des DRK Kinderhilfsfonds Sachsen
- die Aktion „Junior-Helfer“ zur Ansprache der Kinder für Erste-Hilfe-Themen

Das Kooperationsnetzwerk wurde im ersten Jahr auf ein solides Fundament gestellt. Der Weg für weitere Kooperationen und Fundraisingprojekte ist bereitet.



# Bildungswerk

**Auch 2014 war das Bildungswerk wieder auf regionalen Bildungsmessen unterwegs. Ein leichter Rückgang der Schülerzahlen wird kompensiert durch die stark nachgefragte neue Ausbildung zum Notfallsanitäter.**

Im April 2014 konnten 16 angehende Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten der in Insolvenz gegangenen Landesrettungsschule Riesa ihre Ausbildung am Bildungswerk fortsetzen. Ende August beendeten sie schließlich als beste Rettungsassistentenklasse des Jahrgangs 2013 ihre Ausbildung.

Am 1. Januar 2014 trat bundesweit das Notfallsanitätergesetz in Kraft und etablierte den neuen Beruf Notfallsanitäter (m/w) im Rettungsdienst. Im September 2014 starteten die ersten Klassen mit 46 Schülern in die dreijährige Ausbildung. Die Berufsfachschule für Rettungsassistenten wurde umbenannt in die Landesrettungsschule Sachsen am DRK Bildungswerk Sachsen.



Projektarbeit war wieder wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Hier: angehende Altenpfleger/-innen entwickelten das Brettspiel „Mensch erinner dich!“.

## Messen und Veranstaltungen

Bereits zum achten Mal präsentierte sich das Bildungswerk erfolgreich auf der Messe **KarriereStart** in Dresden mit zwei Ständen. Am Hauptstand informierten an drei Tagen Mitarbeiter die Besucher über das Ausbildungsangebot am Bildungswerk. An einem zweiten Stand übernahmen Lehrer und Schüler der Landesrettungsschule Sachsen die Absicherung der Messe und führten den Besuchern Erste-Hilfe-Maßnahmen vor.

Zum dritten Mal nahm das Bildungswerk an der „**vocatium – Fachmesse für Ausbildung und Studium**“ in Dresden teil. In 110 terminierten Gesprächen wurden Schüler der achten bis zehnten Klasse zu den Ausbildungsberufen am Bildungswerk beraten. Damit war das Bildungswerk wieder einer der am stärksten nachgefragten Aussteller.

Zudem präsentierte sich das Bildungswerk am 8. Februar und 7. November 2014 zum traditionellen **Tag der offenen Tür**. Besucher konnten wieder die Schulungsräume und Fachkabinette besichtigen und erlebten ein buntes Programm mit vielen Mitmachaktionen, die durch die Schüler selbst initiiert wurden. Der DRK Kreisverband Freital e. V. und

die DRK Werkstätten Meißen präsentierten sich als Ausbildungspartner und zukünftige Arbeitgeber.

Zum zweiten Mal gab das Bildungswerk am **Boys' Day** 15 Jungen im Alter zwischen zwölf und 16 Jahren die Möglichkeit sich über Ausbildungsberufe, die noch als frauentypisch gelten, zu informieren. Zeitgleich wurden 20 Schüler in der DRK Rettungswache Großenhain über die Ausbildungsmöglichkeiten beraten.

Erstmalig nahm das Bildungswerk an der „**parentum – dem Eltern+Schülertag für die Berufswahl**“ am 15. November 2015 teil. Bei der Berufswahl ihrer Kinder sind Eltern ein wichtiger Ratgeber. Um sie über die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten im Bildungswerk zu informieren, fanden persönliche, terminierte Einzelgespräche statt.

Darüber hinaus präsentierte sich das Bildungswerk bei 44 weiteren regionalen Veranstaltungen zur Berufsorientierung (z. B. Schul-, Stadtteil-, Landkreismessen, Aktionstagen in der IHK etc.), veranstaltete neun Schnuppertage und hielt zehn Vorträge in allgemeinbildenden Schulen sowie DRK Kreisverbänden.

## Fakten und Zahlen

In den Berufsfachschulen und der Fachschule befanden sich zum 15. Oktober 2014 folgende Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung:

- Berufsfachschule für Altenpflege: 172 Schüler in acht Klassen
- Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik: 269 Schüler in elf Klassen
- Fachschule, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Heilerziehungspflege: 71 Schüler in vier Klassen
- Berufsfachschule für Diätassistenten: neun Schüler in einer Klasse
- Berufsfachschule für Pflegehilfe: 47 Schüler in zwei Klassen
- Berufsfachschule für Physiotherapie: 77 Schüler in drei Klassen
- Landesrettungsschule Sachsen: 118 Schüler in drei Klassen

Im Bereich der beruflichen und verbandsspezifischen Aus-, Fort- und Weiterbildung nahmen 3.659 Personen in 257 Veranstaltungen teil.

# Krankenhäuser



## Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

**Informationsbesuch durch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe – Frauenklinik beliebteste Einrichtung im Regierungsbezirk – Anbau abgeschlossen – Zentralsterilisation eröffnet**

Das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein verfügt über 215 stationäre und 22 tagesklinische Planbetten. Im Geschäftsjahr 2014 wurden über 29.600 Patienten versorgt, 5.000 mehr als im Vorjahr (14.300 vollstationär, 14.100 ambulant/Notfälle, 1.200 teilstationär).

Die Frauenklinik des Krankenhauses ist mit 1.576 Geburten 2014 erneut die beliebteste Einrichtung im Regierungsbezirk Chemnitz. Seit Jahren steigt der Zuspruch und machte die Schaffung zusätzlicher Kapazitäten notwendig. Im Juli ging nach zehn Monaten Bauzeit der neue Anbau der Frauenklinik in Betrieb. Für eine Gesamtsumme von rund zwei Millionen Euro entstanden auf vier Etagen zusätzliche Patientenzimmer, zwei Geburtensäle, ein Kreißsaal-OP, ein Reanimationsraum und im UG ein Hörsaal für die Berufsfachschule.

Eine Auszeichnung von der Techniker Krankenkasse wurde dem Krankenhaus im Mai überreicht. Patienten hatten es u. a. hinsichtlich Behandlungserfolg, Zuwendung und Pflege durch das Personal und all-

gemeiner Zufriedenheit überdurchschnittlich gut bewertet.

Eine neue Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung versorgt seit Mitte des Jahres die beiden DRK Krankenhäuser und externe Kunden mit gereinigten und aufbereiteten Geräten für medizinische Eingriffe. Auf zwei Etagen und 650 m<sup>2</sup> arbeiten fünfzehn Mitarbeiter unter modernsten Bedingungen.



Eröffnung der ZSVA (Steri) in Rabenstein

Für rund 1,3 Millionen Euro erhielt die Abteilung für Diagnostische Radiologie einen neuen und im Durchmesser größeren MRT. Patienten profitieren von mehr



Komfort und weniger Engegefühl. Durch die höhere Auflösung sind Untersuchungen an Säuglingen jetzt noch schneller abgeschlossen.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe informierte sich im August im Ambulanten und Stationären Schmerz- und Palliativzentrum am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein über die Betreuung der Patienten. Hauptaugenmerk lag auf der engen Verzahnung von stationärer, ambulanter und tagesklinischer Versorgung, wie sie von Dr. med. Uwe Richter seit 1991 praktiziert wird.

## DRK Krankenhaus Lichtenstein

### Zehn Jahre DRK Krankenhaus Lichtenstein – Abteilung für Diagnostische Radiologie grundlegend erneuert – Schritt zu mehr Patientensicherheit

Das DRK Krankenhaus Lichtenstein ist ein Akutkrankenhaus der Regelversorgung. 2014 konnten mit 19.400 Patienten erneut über 2000 Menschen mehr als im Vorjahr medizinisch versorgt werden (8.500 stationär, 10.900 ambulant/Notfälle). In der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe erblickten 463 Kinder das Licht der Welt.

Nachdem die Abteilung für Diagnostische Radiologie komplett renoviert wurde, erhielt sie im März ein neues MRT-Gerät. Das sechs Tonnen schwere Gerät wurde angeschafft, um den steigenden Leistungszahlen des Hauses gerecht zu werden. Mit seiner energiesparenden Betriebsweise und innovativen Bildgebungstechnik wird es vorwiegend für die stationäre Patientenversorgung eingesetzt.

Die neue Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) am Standort Chemnitz-Rabenstein versorgt seit Juli Lichtenstein mit allen notwendigen OP-Geräten. Bisher gab es an beiden Standorten eine eigene Sterilgutaufbereitung, die jedoch durch gestiegene Operationszahlen an ihre Kapazitätsgrenzen stieß. Mit dem Neubau und der Konzentration an einem Standort werden doppelte Aufwendungen für Wartung, Zertifizierung und Technik vermieden.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens als DRK Krankenhaus fand am 11. Oktober ein Tag der offenen Tür statt. Rund 1.500 Besucher nutzten die Möglichkeit, drei übergroße Organmodelle zu erkunden oder an regelmäßigen Führungen durch die Fachbereiche des Hauses teilzunehmen. In der Teddyambulanz wurden die kranken Kuscheltiere der kleinen Besucher verarztet.

Eine Kinderarztpraxis erweitert das Leistungsspektrum des Medizinischen Versorgungszentrums. Seit Januar 2015 versorgt das Team am Krankenhausstandort kleine Patienten aus Lichtenstein und Umgebung.



Tag der offenen Tür Lichtenstein



Foto: Sascha Radke

# Blutspendedienst

**Im Jahr 2014 konnte mit rund 4.000 Spendeterminen und etwa 186.000 Vollblutspenden die Patientenversorgung sichergestellt werden. Einen unschätzbaren Beitrag leisteten die ehrenamtlichen Blutspendehelfer.**

Die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH ist eine Tochtergesellschaft des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen und damit Teil des größten Verbundes von DRK-Blutspendediensten in Deutschland. Sie stellt in einem Einzugsgebiet mit über 14,5 Millionen Einwohnern die dauerhafte und nachhaltige Patientenversorgung mit Blutpräparaten sicher. In der Gesamtregion, die die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein und Sachsen umfasst, sorgen rund 1.000 hochqualifizierte und hervorragend ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in acht Instituten für Transfusionsmedizin und sechs Blutspendezentren (In Sachsen: Dresden, Chemnitz, Plauen, Leipzig, Görlitz, Zwickau) dafür, dass stets genügend Konserven zur Verfügung stehen, um die Patientenversorgung in der Region abzusichern.

Neben der Versorgung der Kliniken in dieser Region mit klassischen Blutprodukten und Laborleistungen ist die DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH auch mit der Vermittlung von Blutstammzellspendern und der autologen Stammzelltherapie befasst. Zur Versorgung der Patienten in ihrer Heimatregion führt der DRK-Blutspendedienst Nord-

Ost jährlich mehr rund 10.000 Blutspendeaktionen durch. Dabei werden knapp 500.000 Vollblutspenden entnommen.

In Sachsen sind 15 mobile und sechs stationäre Blutentnahmeteams im Einsatz. An den Instituten für Transfusionsmedizin in Dresden, Chemnitz, und Plauen, und in den Blutspendezentren in Leipzig, Zwickau und Görlitz werden neben den Vollblutentnahmen auch Plasmapheresen und autologe Blutspenden durchgeführt. Unterstützt werden die hauptamtlichen Kräfte des Blutspendedienstes durch 637 ehrenamtliche der DRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Vor allem bei der Spenderbetreuung vor und nach der Spende leisten die Ehrenamtlichen unschätzbare Hilfe.

Im Jahr 2014 wurden auf insgesamt 3.969 Terminen 186.116 Vollblutspenden entnommen, es wurden 102.031 Plasmapheresen und 6.656 Thrombozytapheresen durchgeführt, es erfolgten 221 autologe Blutspenden.

**Alle Termine und Informationen zur Blutspende sind stets tagesaktuell auffindbar unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de) (Bundesland Sachsen) oder unter der gebührenfreien Servicehotline 080011 949 11.**



# Personalentwicklung im DRK Sachsen

**Von der Personalsachbearbeitung zum zukunfts- und demografie-sicheren Personalmanagement – eine Entwicklungsperspektive für das Personalwesen im DRK in Sachsen!**

Dieses Ziel verfolgten 15 teilnehmende Personalreferenten und Personalverantwortliche aus dem DRK in Sachsen sowie ein Personalverantwortlicher aus dem DRK Thüringen. Sie alle waren Teilnehmer des vom DRK Landesverband Sachsen e. V. in Zusammenarbeit mit dem DRK Bundesverband initiierten Seminars ProPER, dem Professionalisierungsprogramm für Personal im Deutschen Roten Kreuz. Das Projekt wurde aufgrund einer Förderung durch ESF und die Programmentwicklung durch das Team Personalentwicklung und Bildungswesen unter Leitung von Herrn Heller ermöglicht. Als Durchführungspartnerin konnte die Deutsche Universität für Weiterbildung (DUW) mit Sitz in Berlin gewonnen werden.

In zehn Modulen und drei Lernwerkstätten zu Themen wie beispielsweise Unternehmens- und Personalstrategie, Unternehmenskultur und -wandel, Personalbedarfsplanung und -controlling, Personalmarketing und -auswahl, Personalbetreuung und Mitarbeiterbindung, Personalentwicklung, Leistungsmanagement und Vergütung, Gesundheitsmanagement, demografiefeste Personalpolitik und alternde Belegschaft, Vereinbarkeit von Familie und Beruf,

beschäftigten sich die Teilnehmer ganz intensiv mit einer zukunfts-fähigen und innovativen Ausrichtung der Personalarbeit im DRK. Neben der inhaltlichen Befassung waren der kollegiale Austausch und der Austausch des vorhandenen Wissens wesentliche Punkte.

Zur Abschlusstagung im Dezember 2014 vernetzten sich alle Teilnehmer der deutschlandweiten Professionalisierungsprogramme und tauschten sich zu den wichtigsten Themen intensiv aus. Die Podiumsdiskussion unter Beteiligung von Rüdiger Unger, Vorstandsvorsitzender DRK Landesverband Sachsen e. V., befasste sich mit der Frage wohin sich das Personalmanagement im DRK entwickeln wird und welche Prozesse noch notwendig erscheinen. Die Teilnehmer des sächsischen Professionalisierungsprogramms haben sich die Weiterentwicklung der Vernetzung und die Umsetzung der Fragen aus 2014 auch für die kommenden Jahre als wesentliche Zielstellung gestellt.

# Vorstand

**Reflektion und Weiterentwicklung – eine Gesetzgebung verlangte großen Kraftaufwand. Zunehmend politische, gesellschaftliche und verbandliche Themen legten den Blick auf Entwicklungspotentiale im Landesverband frei.**

Am 1. Januar 2014 trat das Notfallsanitätergesetz und die Ausbildungs- und Prüfungsordnung in Kraft und lösten das bisherige Rettungsassistentengesetz ab. Insbesondere die nicht eindeutig und verbindlich geklärte Finanzierung der geschätzten jährlichen Mehrkosten stellte alle beteiligten Akteure vor erhebliche Herausforderungen. Der Landesverband hat durch breitflächige und starke Präsenz bei den zuständigen Landesbehörden, den Kostenträgern, den Kommunalen Spitzenverbänden, der Sächsischen Krankenhausgesellschaft und anderen Leistungserbringern im Rettungsdienst ein Konsenspapier errungen, dass den Ausbildungsbeginn von Notfallsanitätern ab September 2014 ermöglichte. Durch diesen Einsatz und die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden, konnten trotz kommunaler Widrigkeiten viele junge Menschen ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter beginnen.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Asylerbewerberanträge 2014 um 55,4 Prozent<sup>1</sup>. Am Stichtag, dem 31. Oktober 2014 leben 13.747 Asylbewerber in Sachsen. Einen Monat später gab es bereits 10.000 Neuzugänge<sup>2</sup>. Auf Landes- wie auf Kreisverbandsebene mussten ad hoc Strukturen belebt oder gar neu geschaffen werden, um die Aufga-

ben vor Ort für die Betroffenen wie für unsere hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräfte rasch, unbürokratisch und unseren Grundsätzen treu bleibend, zu lösen. Wo die Ressourcen vor Ort von den Kreisverbänden nicht gestellt werden konnten, übernahm der Landesverband die organisatorische Verantwortung.

Ein weiterhin enges Zusammenwirken und ein zielführender Austausch mit unseren Mitgliedsorganisationen und Ehrenamtlichen, ob im Katastrophenfall oder im Alltagsgeschäft, sind für die Zukunft unerlässlich. Um näher an den Bedarfen der Menschen vor Ort und unserer Kreisverbände zu sein, wurden die ursprünglichen Regionalrunden Chemnitzer Raum und Dresdner Raum wieder aktiv zur Vernetzung untereinander und zum Landesverband belebt. Mit der schon etablierten Regionalrunde des Leipziger Raums wurde ein direkter Informationsaustausch ermöglicht.

Durch die gemeinsamen befruchtenden Diskussionen um das Aufgabenspektrum des Landesverbandes und deren zukunftssträchtige Aufstellung, wurde ein Prozess in Gang gesetzt, der vielfältig und mit Hürden gespickt ist, jedoch ein gemeinsames Gestalten der Zukunft des Roten Kreuzes in Sachsen bedeutet. Daher ergeht der Dank an alle Beteiligten, befruchtende Kritiker und innovative Ideengeber, die diesen gemeinsamen Weg der Weiterentwicklung ermöglichen.

1 Asylbewerber und Flüchtlinge im Freistaat Sachsen. Fakten und Hintergrundinformationen. Januar 2015, Hrsg.: Sächsische Staatskanzlei, S. 4.

2 S. Fn1, S. 7.



# Präsidium

**Das DRK in Sachsen zieht für 2014 in vielen Bereichen eine positive Bilanz – beispielhaft sind die Ausschreibungen im Rettungsdienst und die Grundsteinlegung des Erweiterungsbaus der DRK Werkstätten Meißen.**

Das Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen e.V. hat sich auch in diesem Jahr regelmäßig mit den Herausforderungen und Aufgabenstellungen der Rot-Kreuz-Arbeit beschäftigt und die notwendigen Beschlüsse gefasst. So konnten Erwartungen des sächsischen Roten Kreuzes an den neu gewählten Landtag formuliert und den landespolitischen Mandats- und Verantwortungsträgern übergeben werden. Schwerpunkte konnten des Weiteren mit der Ausweitung des Qualitätsmanagements auf den Bereich der sozialen Arbeit gesetzt werden.

Das Präsidium verständigte sich auf die Gründung eines Kuratoriums als Nahtstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. 2014 konnten für den Beirat Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen des öffentlichen Lebens gewonnen werden, die künftig die Arbeit des Präsidiums und des Vorstandes in grundsätzlichen Fragen der Wohlfahrtspflege beraten und unterstützen. Darüber hinaus bieten sich dem DRK in Sachsen somit gute Ansätze, die Ideen und Ideale des Roten Kreuzes noch stärker zu verbreiten und zugleich die Reflexionen aus externen Bereichen zu erhöhen.

Stetes Anliegen bleibt die Anerkennung und Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements. Große Herausforderungen für die Gewinnung von jungen Menschen sowie der nicht mehr im Erwerbsleben aktiven Menschen stehen im Mittelpunkt. Der Ausbau der hauptberuflichen Unterstützung für die Arbeit mit den Ehrenamtlichen rückt weiter in den Fokus. Besonders am Herzen liegen dem Präsidenten und den Präsidiumsmitgliedern die Kontakte zu den Kameradinnen und Kameraden in den Kreis- und Ortsverbänden. Zahlreiche Besuche vor Ort bei Wettbewerben, Auszeichnungsveranstaltungen, Tagen der offenen Tür und offizielle Präsidentenbesuche zeichneten ein eindrucksvolles Bild des ehrenamtlichen Einsatzes.

Der ausdrückliche Dank des Präsidiums gilt daher wie in jedem Jahr den vielen ehrenamtlichen Unterstützern, die unermüdlich und tatkräftig die Idee Henry Dunants leben und ein unverzichtbarer Pfeiler unseres sächsischen Roten Kreuzes sind. Gegenseitiges Vertrauen, Achtung und konstruktive Zusammenarbeit sollten auch in den kommenden Jahren die Wegbegleiter bleiben – um den Menschen unter dem Zeichen des Roten Kreuzes zu helfen

# Mitgliedsorganisationen

und Beteiligungen



Neben den 39 regionalen Kreisverbänden gehören dem DRK LV Sachsen weitere Organisationen an. Außerdem ist er an Gesellschaften beteiligt.

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg  
– Hessen gGmbH  
[www.blutspende.de](http://www.blutspende.de)

Deutsches Rotes Kreuz Gemeinnützige  
Krankenhaus GmbH Sachsen  
[www.drk-chemnitz.de](http://www.drk-chemnitz.de)

Schwesterschaft vom Deutschen Roten  
Kreuz Sachsen e. V.  
[www.drk-chemnitz.de/schwesterschaft](http://www.drk-chemnitz.de/schwesterschaft)

Deutsches Rotes Kreuz Bildungswerk  
Sachsen gemeinnützige GmbH  
[www.drk-bildungswerk-sachsen.de](http://www.drk-bildungswerk-sachsen.de)

Arbeitgeberverband Wohlfahrts- und  
Gesundheitsdienste e. V.  
[www.agv-wohlfahrt.de/](http://www.agv-wohlfahrt.de/)

Lebenshilfe Bischofswerda  
[www.lebenshilfe-bischofswerda.de](http://www.lebenshilfe-bischofswerda.de)

DRK Rettungsdienst Sachsen gGmbH  
Sachsen gGmbH

Aphasiker-Zentrum Nordsachsen e. V.

Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e. V.  
am Kreiskrankenhaus Stollberg  
[www.kkh-stl.de/partner-aphasikerzentrum.html](http://www.kkh-stl.de/partner-aphasikerzentrum.html)

Verein zur Förderung der beruflichen Bildung  
an den Beruflichen Schulen Mittweida e. V.  
[www.vfb-mittweida.de](http://www.vfb-mittweida.de)

Betreuungsverein Meißen  
[www.bvm-ev.org](http://www.bvm-ev.org)

Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH,  
Bereich „Mensch für Mensch“,  
Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres  
[www.lmkgbh.de](http://www.lmkgbh.de)

Internationaler Bund GmbH Niederlassung  
OST  
[www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)

DRK Rettungsdienst Meißen gGmbH  
[www.drk-rettungsdienst-meissen.de](http://www.drk-rettungsdienst-meissen.de)

DRK Benchmarking Datenbank GmbH  
[www.drk-benchmarking.de](http://www.drk-benchmarking.de)

# Kreisverbände



Das DRK in Sachsen organisierte sich im Jahr 2014 in 39 Kreisverbänden mit rund 105.000 Mitgliedern, rund 14.750 ehrenamtlichen Helfern (davon rund 3.750 JRK-Mitglieder) sowie rund 10.000 hauptamtlichen Mitarbeitern.





# Statistik 2014

## Das DRK 2014 in Zahlen:

### Allgemein

- 39 Kreisverbände
- 189 Ortsvereine und Gemeinschaften
- rund 105.000 Fördermitglieder
- 14.750 aktive ehrenamtliche Mitglieder

### Nationale Hilfsgesellschaft

- 3.715 Angehörige des Jugendrotkreuzes
- 560 Angehörige Bergwacht
- 5.090 Angehörige Wasserwacht
- 2.980 Angehörige Bereitschaften
- 1.100 Angehörige in Arbeitskreisen Sozialarbeit

### Bereitschaften/Katastrophenschutz

#### Sanitätsdienst

- 2.500 Helfer mit ges. 35.000 Stunden im Einsatz
- Pro Kreisverband ca. 94 Einsatzstunden/Helfer

#### Verbandseigene Einheiten

- 192 Helfer in den 8 Schnelleinsatzgruppen Sanität
- 24 Helfer in 1 Schnelleinsatzgruppe Betreuung
- 2 Führungstrupps mit 16 darin erfassten Mitgliedern
- 7 Kreisverbände mit Rettungshundeteams
- 1 Reiterstafel
- 229 Helfer in 30 Kreisverbänden beteiligt an 30 Kreisauskunftsbüros

### Beteiligung an Kat-Schutzeinheiten des Freistaates Sachsen:

- 40 Helfer in 2 Katastrophenschutz-Wasserrettungsgruppen
- 32 Helfer in 2 Katastrophenschutz-Bergrettungsgruppen
- 12 Helfer in 1 Katastrophenschutz-Rettungshundestaffel
- 832 Helfer in 13 Katastrophenschutz-Einsatzzügen

### Beteiligung an Katastrophenschutzeinheiten des Bundes

- 324 Helfer in 8 Teilkomponenten der drei Medical Task Forces

### Wasserwacht

- 59 Ortsgruppen
- 487 Lehrkräfte Ausbilder für Schwimmen, Rettungsschwimmen, Erste Hilfe & Motorboot
- rund 3000 Rettungsschwimmer
- 90 Fließwasserretter
- 17 einsatzfähige Rettungstaucher
- 193 Bootsführer Motorrettungsboot
- 4 Luftretter (ARS)
- 2.073 Einsätze bei rund 53.500 Einsatzstunden

### Bergwacht

- 19 Ortsgruppen auf 11 Kreisverbände
- 99 Anwärter in Ausbildung
- 11 Bergwachtärzte
- 71 Rettungsassistenten und Rettungsassistenten
- 423 Rettungseinsätze
- rund 45.300 Einsatzstunden, inklusive 15.930 Ausbildungsstunden

## Sozialarbeit (ein Auszug)

- 70 Sozialstationen
- 26 Altenpflegeheime
- 10 Kurzzeitpflegeheime
- 25 Tagespflegeeinrichtungen
- 40 Einrichtungen des betreuten Wohnens
- 36 Behindertenfahrdienste
- 3 Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- 10 Einrichtungen nach § 34 KJHG (Heime) – inkl. kooperierende Mitglieder (VfB, IB)
- 2 Einrichtung nach § 19 KJHG (Mutter, Vater, Kind)
- 116 Kindertageseinrichtungen
- 26 Kurberatungsstellen
- 13 Schwangerschaftsberatungsstellen
- 4 Obdachlosenheime
- 68 Kleiderkammern
- 8 Möbelkammern
- 9 Migrationsberatungsstellen
- 21 Suchdienststellen
- 2 Krankenhäuser

## Rettungsdienst

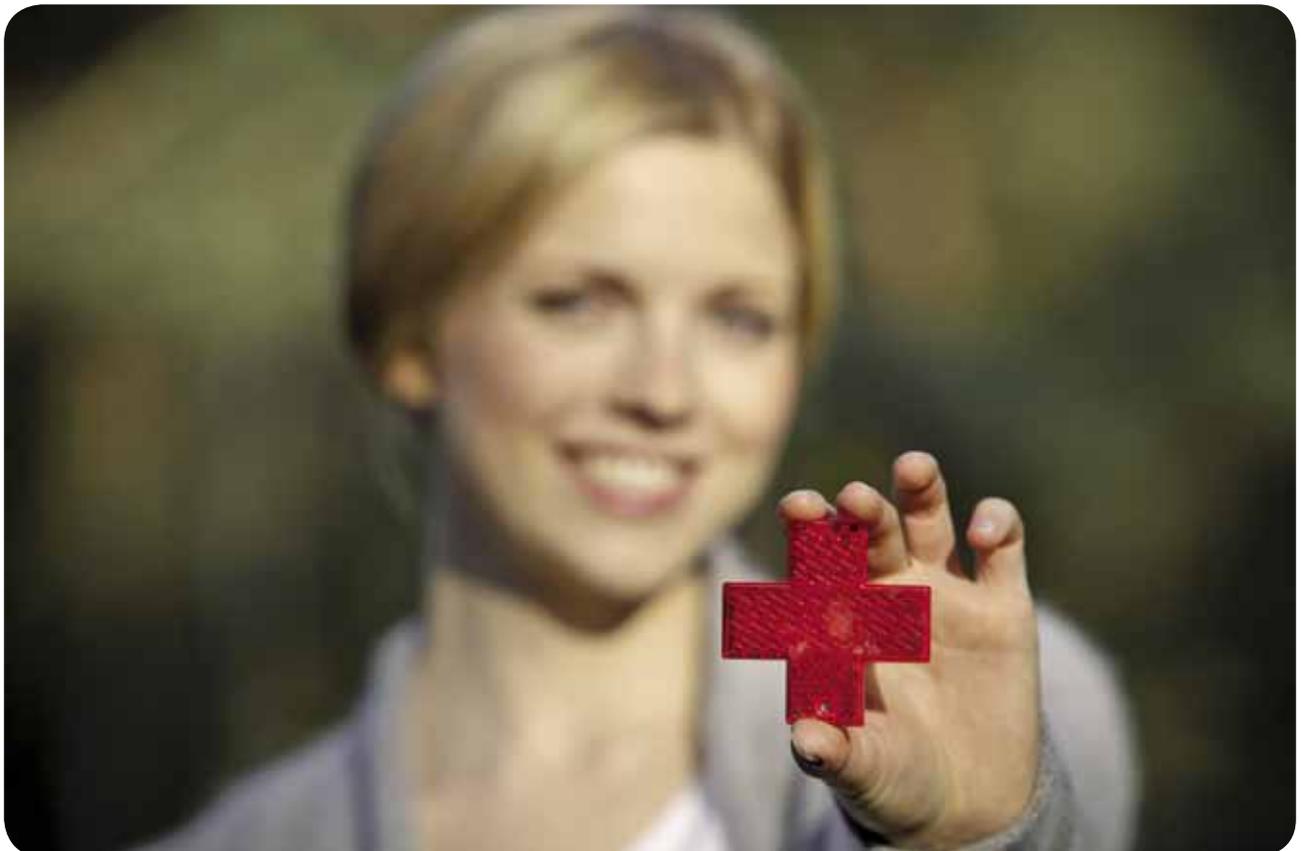
- 34 Kreisverbände/ gGmbH, die an 130 Standorten den RD betreiben
- mit rund 1.960 Mitarbeitern
- jährlich rund 262.000 Notfalleinsätze
- jährlich rund 169.000 Krankentransporte

## Hausnotruf und Service GmbH

- 6.160 Teilnehmer in Sachsen
- 160.000 aktive eingehende Rufe in der Hausnotrufzentrale
- 450 Kooperationspartner (regionale Schlüsseldepots)

## Blutspendedienst

- 15 mobile und 6 stationäre Blutentnahmeteams
- rund 4.500 Blutspendeaktionen mit rund 188.000 Vollblutspenden



 **08000 365 000**

**DRK Service-Nummer**  
gebührenfrei - rund um die Uhr

Die bundeseinheitliche, für den Anrufer kostenfreie DRK-Nummer,  
die man sich gut merken kann...

erreichbar ...

... **365** **Tage im Jahr!**

## Impressum

Herausgeber:

DRK Landesverband Sachsen e. V.

Bremer Straße 10 d, 01067 Dresden

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorsitzender des Vorstandes: Rüdiger Unger

Redaktion und Bildauswahl:

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Fotos:

Bilddatenbank des DRK Bundesverbandes e. V.

Bilddatenbank der DRK Service GmbH

Satz, Druck und Weiterverarbeitung:

Druckerei & Verlag Hille, Boderitzer Straße 21 e, 01217 Dresden

[www.hille1880.de](http://www.hille1880.de)